

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt  
für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

In 5 Hefen geliefert vierteljährlich 95 S.  
Inferionspreis: die vierspaltige Seite oder deren Raum 10 S.  
Auflage: 1600.

Nr 124. Samstag den 22. Oktober 1887.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
Nachstehende Liegenschaft des Johann Jakob Föll, Weingärtners hier, kommt am nächsten Montag den 24. Okt. d. J., nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathause im 2ten und lehtmaligen öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf:  
P. N. 4248 und 4249  
21 a 23 qm Baumwiese im Ramsbach,  
Angekauft um 500 M.  
P. N. 1330  
24 a 33 qm Baumgut in der Schlampane und  
P. N. 2600  
16 a 28 qm Acker im Roth.  
Angekauft um 400 M.  
Hiezu wollen sich Kaufsliebhaber einfinden.  
Den 18. Oktober 1887.  
Ratschreiberei.  
Fritz.

Schorndorf.  
**Die Ortsbehörden**  
von Abelberg, Aiperlen, Baderod, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Duhlbronn, Geradstetten, Grunbach, Hebsack, Hegenlohe, Hohengehren, Hölflinwarth, Oberurbach, Röhrebrunn, Schlichten, Schnaitz, Schornbach, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweilbuch, Weiler und Winterbach haben die Ausstands-Verzeichnisse der öffentlichen Verwaltungen pro 1. April 1886/87 unter Angabe des Betrags der restlichen Ausstände bis 1. November d. Jrs. hieher vorzulegen.  
Den 20. Oktober 1887.  
A. Oberamt.  
Bau n.

Revier Schorndorf.  
**Pflanzschul-Accord.**  
Donnerstag den 27. Oktober  
wird die Herstellung einer 20 a großen Pflanzschule im Staatswald Sandhof veraccordiert. Vormittags 9 Uhr beim Bärenhof.

Revier Schorndorf.  
**Reisig- und Weiden-Verkauf.**  
Donnerstag den 27. Oktober, vormittags 9 Uhr  
aus Klemmergehren und Breitengehren mehrere Lose Forstholz zum Selbsthauen; ferner vom Walkersbacher Floß-See der diesjährige Weiden-ertrag. Zusammenkunft beim Bärenhof.

Revier Schorndorf.  
**Laub-Verkauf.**  
Donnerstag den 27. Oktober, vormittags 9 Uhr  
beim Bärenhof das Laub von den Wegen in den Gärten Oberurbach, Walkersbach und im Distrikt Hohenberg.

Winterbach.  
**Danksagung.**  
Für die vielen, wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme welche ich während des langen Krankenlagers und bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Gatten,  
**Wilhelm Spellenberg,**  
Kaufmann,  
erfahren durfte, insbesondere für die zahlreichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sage ich allen, namentlich auch dem Herrn Pfarrer für die tröstlichen Worte am Grabe, dem Hohenberg'schen Schorndorf und dem hiesigen Kirchengemeinde meinen aufrichtigsten innigsten Dank  
**Die tieftrauernde Witwe:**  
**Luis Spellenberg, geb. Veil**  
mit ihren 3 Kindern.

Schorndorf.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Das Geschäft meines verst. Mannes als:  
**Bäckerei, Wirtschaft & Mehlverkauf**  
werde ich in feitheriger Weise fortbetreiben, wovon ich eine werthe Rundschau von Stadt und Land empfehlen in Remonit setze.  
**Viktor Reuz, Witwe.**

Duhlbronn.  
**Herbst-Anzeige.**  
Lese beendetigt, Qualität auf, Quantität schlägt zurück. Bis her kein Kauf. Vorrat 300 Hektoliter. Bemerk wird, daß nur Vorrat verkauft wird. Reste nach Belieben.  
Käufer sind freundlich eingeladen.  
**Schwarze.**

Aiperlen.  
**Danksagung.**  
Für die zahlreich eingetroffene gute Hilfeleistung bei dem am letzten Samstag Abend hier stattgehabten Brande sieht man sich veranlaßt, den von nah und fern, sogar teilweise ungerufen, herbeigereisten Feuerwehren Börsammschaften u. hienit öffentliche Anerkennung und Dank auszusprechen.  
Namens des Gemeinderats:  
**Schultheiß Krauter.**

Freitag und Samstag  
**Rehelsuppe**  
mit Sauerkraut und gutem Neuen bei  
**Aug. Pfeleiderer.**  
Kost- und Logis Herren werden angenommen bei Obigem.

**Suppeneinlagen**  
als  
**Erbsemmehl, Linsenmehl, Bohnenmehl, Hafergrütze, Gerstenmehl, Grünkernextrakt, Kaisersuppengries, Reismehl, Kartoffelmehl, Tapiocca Julienn, Tapiocca bresil**  
empfehlen  
**Herm. Moser, Conditor.**

**Baumwollflanelle, fertige Hemden, Unterhosen, woll. Strickgarn**  
empfehlen in großer Auswahl sehr billig  
**Carl Breuninger, Färber.**

keine härbeitsigen Marine-Offiziere die Tafelgesellschaft bildeten, sondern es war ein Essen in einem vornehmen Pariser Salon, an welchem der Großfürst vor ungefähr anderthalb Jahren Teil genommen. Dem hohen Herrn hatte man auch eine Fürstin im Reiche der Kunst, die berühmte Malerin Rosa Bonheur, als Nachbarin zugefellt. Die Nachbarn unterhielten sich vortrefflich und beim Nachtschlaf der Großfürst mit der Künstlerin ein Viehliebchen. Im Orange der Gespräche vergaß der russische Gast den Scherz und verlor die Wette. Als er Madame Bonheur fragte, was sie sich als Büßgesicht wünsche, sagte diese scherzend: „Jugend ein hübsches Thierchen, das ich als Modell verwenden kann.“ Der Großfürst ließ lange nichts von sich hören; die Künstlerin hatte das Versprechen bereits vergessen, als am 7. d. M. plötzlich das Viehliebchen anlangte. Es bestand aus drei riesigen Eisbären, die im Auftrage des Großfürsten so weit gezähmt wurden, daß sie geschickt genug schienen, um als Modelle zu dienen. Das bissige Viehliebchen erreat, wie die „Wiener Allg. Ztg.“ erzählt, im Schlosse der Künstlerin die größte Ehrfurcht.

**Was alles in der Ausstellung verloren wird.** Im Bureau der Speisepavillons des Ausstellungsparcs in Berlin hatte man für die in dem letzteren verlorenen und gefundenen Gegenstände ein Fundbureau etabliert und man muß es sehen, um es für möglich zu halten, was alles im Laufe des Sommers sich dort angesammelt hat. Da findet man Stöcke und Regenschirme, Kataloge, Tournüren, Siegelringe, Operngläser, Hemdenkragen, unquittirte Rechnungen, Güte, Taschentücher, Notizbücher, Bäderer und Bühnenaugenplaster, Niesflacons und Nasenmesser, Morphiumspritzen und falsche Zähne, Chignons, Lotterieloose, Hofenträger, Liebesbriefe, Zahnbürsten, Verfahrtscheine, Saacarmbänder und Gott weiß was noch. Das Merkwürdigste aber ist, daß zuweilen, namentlich in dem furchtbaren Trudel an den Sonntagen, Kinder verloren und im Fundbureau abgegeben worden sind. Einmal ereignete es sich sogar, daß so ein armes Würmchen erst am andern Tage zurückverlangt wurde und die Nacht in der Familie des Par.-Inspektors verbringen mußte.

**Vom Kronprinzen.** Heute beschließt der Kronprinz sein 56. Lebensjahr. Die freundliche Stimmung, welche das deutsche Volk sonst gewohnt ist, die Gefühle aufrichtiger Verehrung und Liebe unserem Kronprinzen zum 18. Okt. darzubringen, ist in diesem Jahre getrübt durch das schmerzliche und sorgenvolle Bedauern über das Leiden, durch welches der hohe Herr ferngehalten wird von der Heimat, um in der milderen Luft Italiens die völlige Wiederherstellung seiner Gesundheit zu suchen. Aber um so wärmer und herzlicher sind die Glück- und Segenswünsche, in welchen mit dem Kaiser und der Kaiserin, der hohen Gemahlin, den Kindern und Enkeln und der ganzen königlichen Familie das deutsche Vaterland sich zusammenfindet. Aus der Tiefe der Volksseele und des Volksgemüths steigen diese Wünsche auf für den edlen, hochgesinnten, menschenfreundlichen Fürsten, für den Erben des preussischen Königschrones und der deutschen Kaiserwürde, für den in gewaltigem Kampfe bewährten siegreichen Heerführer, auf welchen Deutschland mit inniger Verehrung und Vertrauen blickt.

**Handel und Volkswirtschaft.**  
Zweiseitig ist die Meinung verbreitet, der Kaffeeausschlag sei nur künstlich durch Börsenspekulanten an den Seeplätzen hervorgerufen und es werden bald wieder die alten billigen Preise zum Vorschein kommen; ja es gibt sogar ganz unkundige Kaffee-Konsumenten, die den Ausschlag einfach den Detailhändlern in die Schuhe schieben. Dieser irrthümlichen Auffassung gegenüber dürfte die holländische Kammerverhandlung vom 8. August ds. Js. manchen eines besseren belehren. Der Kolonialminister, befragt

über die Lage der inländischen Bevölkerung auf Java in Zusammenhang mit der abnehmenden Kaffeerente und den hohen Preisen, antwortete, daß die geringe Kaffe-Ernte, welche auf 377,000, gegen einer Million Ballen im vorigen Jahre, geschätzt wird — neuerdings sogar nur auf 290,000 Ballen —, der ungünstigen Witterung zuzuschreiben sei, denn gerade in der Zeit, in welcher die Frucht sich ansetzt und deshalb besonders empfindlich ist, sei das Wetter sehr ungünstig gewesen. Zwar sei auch die Krankheit des Kaffe-Blattes noch nicht ganz verschwunden, doch sei dieselbe nicht Schuld an der jetzigen mangelhaften Lage der Kaffeeproduktion. Es ergibt also diese Javaernte  $\frac{2}{3}$ , weniger als im vorigen Jahre, laut Bestätigung des holländischen Kolonialministers. Auch die Schätzungen der Brasil-ernte sind neuerdings reduziert worden und ist danach auf einen höheren Ertrag als  $3\frac{1}{2}$  Millionen, Rio und Santos zusammen, kaum zu rechnen, gegen  $6\frac{1}{2}$  Millionen Ballen der letzten Ernte. Aus diesem Grunde halten die Brasilianer ihre Kaffe's nun auf Preisen, die, wenn mal die älteren Neste bei uns verbraucht sind, einen Ladenpreis von 1 Mark 40 Pfennig für ganz geringe Sorten bedingen. In der holländischen Auktion vom 13. September dieses Jahres wurde ordinärer Java-Kaffee, der im Mai 1886 nur 26 Cents kostete, mit  $54\frac{1}{2}$  Cents bezahlt. Wir haben also nach und nach einen Aufschlag für ordinären Java von über 100 Prozent. Nachdem nun gerade die geringeren Kaffe's am meisten aufgeschlagen haben, aber am wenigsten ergiebig sind, dürfte es sich für die Konsumenten empfehlen, lieber bessere Sorten zu kaufen, die jetzt noch zu 1 M 40 S bis 1 M 60 S geliefert werden können, als immer noch dem billigsten zu fragen, durch welche trotz des etwas niederen Preises doch nichts erspart werden kann, weil solche weniger Kraft und Aroma haben.

## Die Werbung.

Eine Dorfgeschichte.

Der alte Bauer und sein Sohn Martin saßen einander in der großen Stube beim Frühstück gegenüber.  
Eben schob der Alte ein großmächtiges Stück Brot in den Mund, da sprach Martin:  
„Vater, es ist nun Zeit, daß ich mich verheirate! Und Ihr müßt doch einsehen, daß eine Wittschaft ohne Frau nicht ordentlich gehen kann.“  
„So?“ machte der Bauer, ruhig weiterkauernd.  
„Na, Vater, was meint Ihr?“  
„Gieb mir mal die Wurst rüber! — Was ich meine? Daß du noch warten kannst, Martin, du bist erst fünfundsanzig Jahr.“  
„Das ist doch alt genug.“  
„Aber ich bin noch nicht alt genug, mich zur Ruhe zu setzen. Bin auch erst einundfünfzig! Und was die Hausfrau betrifft, das ist meine Sach! Die Pauline macht alles ordentlich.“  
„Das wohl!“ antwortete der Sohn, den Kopf senkend und sich seinerseits ein Stück Wurst abschneidend.  
Der Bauer aber wischte sich den Mund mit dem Handrücken ab und ging zum Esstischranke. Er schenkte ein Glas Branntwein eingießend, fragte er über die Schulter:  
„Hast vielleicht schon eine im Auge, Martin?“  
Dieser war ihm nachgegangen. „So genau noch nicht,“ gab er etwas gezwungen zur Antwort. „Wollte erst wissen, wie Ihr denkt, und ob Ihr's gern habt.“  
„Meinet halben brauchst du nicht zu heiraten,“ sprach der Alte spöttisch. „Hat noch Zeit, du bist noch jung, und dann ist ja die Pauline bei uns.“  
„Die kann sich auch mal verheiraten, Vater.“  
„Mit wem denn? Habe noch nicht gesehen, daß sie mit irgendwem im Dorfe zusammengekommen.“  
„So eine meine ich auch, Vater.“  
„So? Also weißt du schon eine? Sag, hat sie Geld?“

„Nicht so viel wie wir.“  
„Aber etwas doch?“  
„Nur wenig, Vater!“  
„Wie viel denn wohl?“  
„Es ist wenig, Vater, sehr wenig.“  
„Das heißt — gar nichts! Dummer Junge, gleich schlägst du dir diese Geschichte aus dem Kopf! Ein armes Mädchen paßt mir nicht zur Schwiegertochter!“  
„Wenn sie aber brav ist?“  
„Ganz gleich, Geld muß sie auch haben. Nun sage mir wer sie ist.“  
„Das werde ich nicht, Vater.“  
„Auch gut, hör auf davon! Wir müssen wieder an die Arbeit.“

Der Vater verließ die Stube und ging in die Scheune, während Martin sich auf den hinteren Hausflur begab. Dort arbeitete ein junges, starkes Mädchen.  
„Pauline,“ sprach der junge Bauer, „es ist nichts. Vater will nicht, daß ich mich verheirate, am wenigsten mit einer ohne Geld. Was machen wir da?“  
„Erzähl mir was ihr gesprochen!“  
„Das hat Martin und legte dann seinen Arm um die fienend Dahstehende.“  
„Siehe Pauline,“ meinte er, „wir werden wohl noch warten müssen.“  
Der alte Bauer aber saß in der Scheune auf der Hühlerstiege und sinnte.  
„Nicht hat der Martin doch,“ dachte er bei sich, „ohne eine Frau im Hause geht nicht so recht weg! Und die Pauline, sie kann sich verheiraten, hat er gesagt? Um! Da weiß ich auch was ich thue.“  
Jedem sah er einen Nachbar eintreten und über den Hof dem Hause nachsendern, die Hände in den Hosentaschen.  
„He, Krietsch!“ rief er ihn an.  
Aber der alte Krietsch nickte nur kurz mit seinem weißen Haupte, daß die schmutzige Pfeife kippete und trat gelassen ins Haus.  
„Was will er da nur?“ fragte sich der Bauer. Aber er blieb sitzen; ihm nachgehen, — wie hätte das ausgesehen?  
Nach geräumer Weile kam Krietsch wieder und begab sich nun in die Scheune.  
„Tag!“ sprach er.  
„Du hörst wohl nicht mehr gut?“ fragte der Bauer gereizt.  
„Höre schon,“ war die gelassene Antwort.  
„Wollte aber die Pauline sprechen.“  
„Was willst du denn von der?“  
„Sie mieten,“ kam es neben der Pfeifen- spritze hervor.  
„So, sie mieten? Und was sagt sie?“  
„Sie will sich überlegen.“  
„Erst zu Weihnachten läßt ihr Jahr ab.“  
„Weiß ich. Ich warte bis dahin.“  
„Doh,“ machte der Bauer, „kannst noch länger warten.“  
„Ich gebe zwei Thaler Lohn mehr.“  
„Sie bleibt hier.“  
„Wollen sehen, wollen sehen.“  
„Hast wohl gar schon abgemacht?“  
Krietsch zuckte nur die Achseln.  
„Ich sage dir,“ rief der Bauer da aus, „die Pauline bleibt, bleibt ganz gewiß, als Hausfrau bleibt sie hier, daß du's weißt.“  
Krietsch lächelte höhnisch. „Willst sie wohl selbst heiraten?“  
Der Bauer schwieg.  
„Na, wenn sie dir nur keinen Korb giebt, sie kann sich einen Jüngeren aussuchen.“  
„Wir werden sehen.“  
„Schön!“ meinte Krietsch. „Ich werde wiederkommen. Tag auch!“  
Damit schlenderte er weg, aber hastiger, als er gekommen war.  
Der Bauer sah ihm nach und kratzte sich unwillig den Kopf. „Einen jüngeren, meint er? Unfinn! Weiß ich doch keinen, und dann, ich habe Geld, sie wird nicht so dumm sein und nein sagen.“

Schluss folgt.



**Es** Sonntag 4 Uhr  
**Löwenkeller.**

Saftigen  
**Emmenthaler- und  
Schweizerkäse,**

sowie reifen Limburger und guten  
Brotkrumen empfiehlt billigt  
3<sup>o</sup> **Chr. Bauor.**

**Viehdecken**

empfehlen  
3<sup>o</sup> **A. F. Widmann.**

Rechte, prima  
**Stearinkerzen**

in allen Sorten,  
**Paraffinkerzen,**  
reines pensylv. Erdöl  
billigt bei **Friedr. Bühler,**  
3<sup>o</sup> Seifenfabrik.

**Kopier-Bücher**

empfehlen  
Buchbinder **Göhner.**

**Zucker**

zur Mostbereitung empfiehlt  
äußerst billig  
1<sup>o</sup> **J. F. Kiess.**

**Endschuhe**

in allen Größen sind eingetroffen bei  
3<sup>o</sup> **A. F. Widmann.**

Gerabstetten.  
**Vaseline-Federfett**

empfehlen  
2<sup>o</sup> **J. C. Palmer,**  
beim Röhlle.

Gerabstetten.  
**Endschuhe**

in allen Größen billigt bei  
3<sup>o</sup> **J. C. Palmer,**  
beim Röhlle.

Plüderhausen.  
**Waizen-Branntwein,**

65 bis 85 S per Liter bei  
3<sup>o</sup> **Kochenhäuser.**

Göppingen.

**C.W.** 500. 600. 700. 800.  
900. 1000. 1200. 1500.  
1800. 1900. 2000. 2200. 2500.  
28-3000. 32-3500. 3800. 4000.  
4500. 4800. 5000. 5-5500. 6000.  
6250. 65-6800 M habe gegen  
Pfandsicherheit bis Martini d. Jz.  
auszuleihen und  
100. 250. 1300. 2600. 3100.  
4200. 9000. 10800 M suche gegen  
doppelte Pfandsicherheit bis Martini  
d. Jz. im Auftrag aufzunehmen.  
2<sup>o</sup> **Christian Wöhrle.**

## Bekanntmachung

der Herbstkontrollversammlungen im Landwehr-Bezirk  
Gmünd im Jahr 1887.

**I. Kompagnie Schorndorf.**

**Donnerstag den 10. November,** vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Rathhausplatz mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Uebelberg, Alperglen, Baiereck, Buhlbronn, Gaudersbronn, Gegenlohe, Nibelbach, Oberberck, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinenberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler.

**II. Kontrolplatz Grunbach.**  
**Donnerstag den 10. November,** nachmittags 2 Uhr auf dem Kirchplatz mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Nibelberg, Baltmannweiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Gebach, Höflinswirth, Hohengehren, Rohrbronn, Schnaitth, Winterbach.

Bei der Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen: Die Reservisten, Dispositionsurlauben, die im letzten Sommer ausgehoben und noch bei keinem Truppenteile eingestellten Schulamtskandidaten und Rekruten des Trainbataillons Nr. 13, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Die Mannschaft wird hiemit befehligt, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrolplätze zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben, und demgemäß den Militärstrafgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren dormaligen Stellen im Falle einer Mobilisierung als unabkömmlich erkannten Reservisten haben gleichfalls bei der Kontrollversammlung zu erscheinen.

Dispensationen von den Kontrollversammlungen werden nur in ganz bringenden Fällen erteilt.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise besorgt zu tragen, daß auch die auf einzelnen Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

**Gmünd,** den 18. Oktober 1887. 2<sup>o</sup>  
**Königliches Landwehrbezirkskommando.**

## Traubentrester

werden am vorteilhaftesten verwendet unter Benützung meiner bewährten und verbesserten Vorrichtungen und empfiehlt solche nebst den nötigen Mitteln

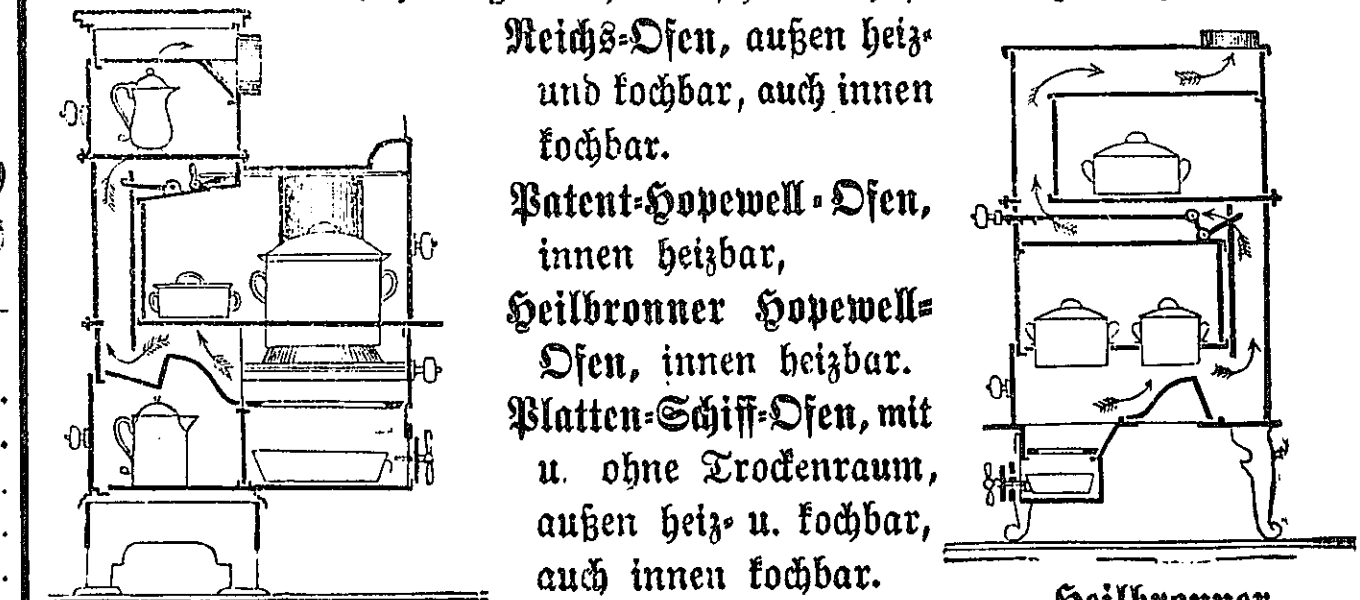
die **Palm'sche Apotheke.**  
**Weinsteinsäure, Weinstein, Weingeist,**  
**Camarinden etc.**

zu besonders billigen Preisen.

## Die neuesten Kochöfen

**W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte.**

Für jeden Ramin passend.  
Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.



**Reichs-Ofen,** außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.  
**Patent-Hopewell-Ofen,** innen heizbar.  
**Heilbronner Hopewell-Ofen,** innen heizbar.  
**Blatten-Schiff-Ofen,** mit u. ohne Trockenraum, außen heiz- u. kochbar, auch innen kochbar.  
**Württemberg. Platten-Ofen,** außen heiz- u. kochbar, auch innen kochb.  
**Heilbronner Hopewell-Ofen,** für Holz-, Roaks- und Steinkohlenbrand.  
Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kochleistung und möglicher Ausnutzung resp. Ersparnis des Brennmaterials.  
Garantie für Zug- und Kochleistung.  
12<sup>o</sup> **Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.**

## Versammlungsaal der Wesleyanischen Metho- disten-Gemeinde.

Morgens 9 1/2 Uhr Pred. Junf.  
Abends 7 Uhr " Junf.  
Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Pr. Junf.

## Kaffe

in verschiedenen Sorten empfiehlt zu  
ausnahmsweise billigen Preisen  
**Karl Schäfer,** Konditor,  
vorm. Weidrecht.

**Schorndorf.**  
Eine von der Lotterie des Land-  
wirtschaftlichen Vereins gewonnene  
**Butterschneidmaschine**  
hat im Auftrag billig zu verkaufen  
**Siegle,** Bäcker.

**Seiden-, Filz- und  
Lodenhüte, Filzschuhe  
und div. Filzwaren**  
empfehlen das Hut- und Filzgeschäft  
von **J. Weirter.**

1 Eimer guten Most hat im  
Auftrag zu verkaufen und wird auch  
imweise abgegeben  
**Guh,** Küfer.

Nächsten Samstag sind gute  
**Welheimer Kartoffeln**  
auf dem Markt zu haben, pr. Ztr.  
2 M 60 S. Bestellungen können  
gemacht werden bei  
**Weller z. „Bären.“**

Gesucht wird ein fleißiges und  
ehrliches

**Mädchen,**  
von 14-16 Jahren am liebsten eines,  
das schon gebiert hat. Zu erfragen bei  
**Bäcker Siegle,** Rohrbronn.

Ein ordentliches  
**Mädchen,**  
welches schon gebiert hat, findet an  
Martini d. J. Stelle. Bei wem?  
sagt die Redaktion.

**Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Direkte und regelmäßige Postdampf-  
schiffahrt zwischen  
**Rotterdam New-York**  
**Amsterdam New-York**

Comfortable Einrichtung  
Abfahrt von und nach  
New-York jeden Samst-  
tag. - Billigste Ueber-  
fahrtspreise für Kajüte  
und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen Güter-  
transport und Passage erteilen die  
**Direktion in Rotterdam, die  
General-Agenten für Würt-  
temberg Carl Anselm, Nr. 19  
Königsstraße in Stuttgart, und  
Langer & Weber in Heil-  
bronn, sowie deren Agent: Chr.  
Bauer, Schorndorf.**

**Oberurbach.**  
Heute wieder ausnahms-  
weise fettes **Pferde-  
fleisch,** per Pfund 8 S.  
**Strabinger,**  
Pferdeschlächter.

Traubenscheeren, Schloss, Band,  
Feilen, Betthacken, Bohrer,  
Nägel, Stifte

billigt bei  
**Fr. Speidel.**

Für jetzige Saison erlaube ich mir mein Lager fertiger  
**Herren- & Knaben-Kleider**

in empfehlende Erinnerung zu bringen, als:  
komplette Anzüge, Ueberzieher, Schlafroben, Schürtenjoppen, Hosen  
und Westen, Arbeitsjassen, Kinderanzüge.

Durch vorteilhaften Einkauf eines großen Postens von nur guter  
Ware bin ich in der Lage, Kleider nach Maß zu solch billigen Preisen  
anzufertigen, daß jede Konkurrenz ausgeschlossen ist.  
**Chr. Schilling,** Schneider  
am Bahnhof.

**Schorndorf.**  
**Im Gasthaus z. Adler  
Großer Ausverkauf**  
von **Damenmäntel,  
Regenmäntel und Jacken.**

Infolge flauen Geschäftsgangs ist es mir gelungen,  
große Posten obiger Artikel in den Fabriken außerord-  
entlich billig zu erwerben und bin deshalb in der Lage,  
dieselben zu spottbilligen Preisen verkaufen zu können.

Das Lager enthält die neuesten Wintermäntel,  
**Haveloc's, Radmäntel, Paletots, Jaquets, Jacken,  
Regenmäntel, alle Arten Kindermäntel, Haus-  
und Ausgeh-Jacken, ein Posten Unterröcke.**

Sämtliche Artikel werden, um schnell zu räumen,  
zu spottbilligen Preisen verkauft und wird ein verneh-  
tes Publikum höflich ersucht, sich von der Wahrheit obiger  
Anzeige zu überzeugen.

Der Verkauf beginnt nächsten **Dienstag** und  
dauert nur einige Tage.

**J. Rosenstock aus Stuttgart.  
Gasthaus z. Adler in Schorndorf.**

Wie wir vernehmen, wurde durch allerhöchste  
Entscheidung Seiner Majestät des Königs  
vom 5. d. M. Herr Helfer Hoffmann in Schorn-  
dorf zum Dekan in Balingen ernannt.  
Der sehr beliebte und hochgeachtete Herr Geist-  
liche wird uns schon am 1. November verlassen,  
um seine neue Stelle zu beziehen. Die Lehrer  
des Bezirks versammelten sich schon am Mitt-  
woch, um sich von ihrem verehrten Bezirksschul-  
inspektor zu verabschieden.

Seine königliche Majestät haben  
vermöge höchster Entscheidung vom 18. Okt.  
d. J. den Expedienten Helmle in Schorndorf  
zum Bureauassistenten bei der Generaldirektion  
der Staatseisenbahnen gnädig befördert.

**Tagesbegebenheiten.**  
**Württemberg.**  
Stuttgart, 17. Okt. Seine Excellenz der

**Ausverkauf.**  
Großes Lager in  
**Spielwaren aller Art,**  
hauptsächlich in  
**Puppenköpfen, Bengschuhe, Christbaum-  
Verzierungen u. s. w.**  
Wiederverkäufern ist Gelegenheit geboten, billig ein-  
zukaufen bei  
**Fr. Speidel.**

**Blauer Dinkel  
Brügel sen.**  
Dberurbach.  
Zu vermieten bis Martini oder  
Sichtmaß 1 bis 2  
**schöne Logis**  
für einzelne ordentliche Leute oder  
1 kleine Familie.  
3<sup>o</sup> Wo? sagt die Redaktion.

**Ein Logis** wird auf Martini  
für eine kleine  
Familie gesucht. Von wem? sagt  
die Redaktion. 2<sup>o</sup>

Schöne halbhengl  
**Milch-  
schweine,**  
von außerordent-  
lich großer Rasse  
sind zu haben bei  
**Bäcker Junginger,** Vörsstadt.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmstern  
für alle Gegenstände der Garderobe und  
etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß-  
und Buntschneiderei, Namens-Cliffen etc.  
Abonnements werden jederzeit angenom-  
men bei allen Buchhandlungen und Post-  
anstalten. - Probe-Nummern gratis und  
franko durch die Expedition, Berlin W,  
Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Ein williges **Mädchen** von  
14-15 Jahren findet Stelle.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

Die gelesefte Gartenzeitschrift ist  
der praktische Ratgeber im Obst-  
und Gartenbau. - wöchentlich eine  
reich illustrierte Nummer, Abonne-  
mentspreis vierteljährlich 1 Mark.  
Probenum. vers. grat. u. frank. di-  
rekt. Postbuchdruckerei Trowitzsch  
& Sohn, Frankfurt a. O.

**Frei-Backen.**  
**Gottesdienste:**  
**Evang. Kirche:**  
am 20. S. u. Trin. (23. Okt.) 1887.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Kandidat Köppler.  
**Katholische Kirche:**  
Kein Gottesdienst.

Wie wir vernehmen, wurde durch allerhöchste  
Entscheidung Seiner Majestät des Königs  
vom 5. d. M. Herr Helfer Hoffmann in Schorn-  
dorf zum Dekan in Balingen ernannt.  
Der sehr beliebte und hochgeachtete Herr Geist-  
liche wird uns schon am 1. November verlassen,  
um seine neue Stelle zu beziehen. Die Lehrer  
des Bezirks versammelten sich schon am Mitt-  
woch, um sich von ihrem verehrten Bezirksschul-  
inspektor zu verabschieden.

Seine königliche Majestät haben  
vermöge höchster Entscheidung vom 18. Okt.  
d. J. den Expedienten Helmle in Schorndorf  
zum Bureauassistenten bei der Generaldirektion  
der Staatseisenbahnen gnädig befördert.

Wie wir vernehmen, wurde durch allerhöchste  
Entscheidung Seiner Majestät des Königs  
vom 5. d. M. Herr Helfer Hoffmann in Schorn-  
dorf zum Dekan in Balingen ernannt.  
Der sehr beliebte und hochgeachtete Herr Geist-  
liche wird uns schon am 1. November verlassen,  
um seine neue Stelle zu beziehen. Die Lehrer  
des Bezirks versammelten sich schon am Mitt-  
woch, um sich von ihrem verehrten Bezirksschul-  
inspektor zu verabschieden.



leben zum Opfer fallen wird. In der Küche explodierte ein sogenannter Dampfkochtopf. Durch die Explosion erlitt das Dienstmädchen, welches in der Nähe des Herdes stand, so schwere Verletzungen, daß es ins Katharinenhospital verbracht werden mußte. Man zweifelt an der Erhaltung des Lebens der Unglücklichen.

**Cannstatt, 20. Okt.** Gestern Nachmittag nach 4 Uhr entgleiste bei Einfahren in den hiesigen Bahnhof die Lokomotive des nach Waiblingen bestimmten Personenzuges, welche zeitig gegebene Notsignale gelang es, den Zug selbst noch zum Stehen zu bringen, wodurch weiteres Unglück verhütet wurde. Erst spät abends konnte die Maschine mit großer Mühe wieder aufs Geleise gebracht werden. Der betreffende Zug selbst, sowie mehrere andere, welche dieses Geleise passiren sollten, erlitten bedeutende Verspätungen.

**Friedrichshafen, 19. Okt.** Soeben erfährt man, daß heute in dem gesunkenen Dampfer „Stadt Lindau“ zwei weitere Tote gefunden wurden, so daß bis jetzt 4 Passagiere bei dieser traurigen Katastrophe das Leben lassen mußten. Da nicht genau bekannt, wie viele Passagiere auf „Lindau“ mit Retour- bezw. Rundreisebillets versehen waren, so kann bis zur Hebung des Schiffes eine sichere Zahl über den Verlust an Menschenleben überhaupt nicht gegeben werden. — Ferner verlautet, daß das Schiedsgericht, welches zur Begutachtung des Unfalles zusammenberufen wurde, sich vollständig zu Ungunsten der Führung des Dampfers „Habsburg“ ausgesprochen habe. Es ist erwiesen, daß Kapitän v. Mercantin wiederholt Befehl zum Verlassen des regulären Kurses und zu ganz direkter Fahrt nach Brezgen gegeben hat, und zwar noch ausdrücklich, als er vom Steuermann auf die bevorstehende Gefahr aufmerksam gemacht wurde, insofern dessen er nachher das Unglück herbeiführte.

### Deutsches Reich.

— Gelegentlich des Zwischenfalls an der deutsch-französischen Grenze hatte die russische panславistische Presse es nicht verabsäumt, die Franzosen gegen Deutschland aufzuhetzen. Und doch kann mit vollem Rechte die Behauptung aufgestellt werden, daß kein Staat sich so zahlreiche Grenzverletzungen und Grenzüberschreitungen zu Schulden kommen läßt, als Rußland Deutschland gegenüber gethan hat. Die „Köln. Ztg.“ zählt allein 8 Fälle auf, die seit 1883 vorgekommen und zur Aburteilung gelangt sind, ungeredet die vielen Fälle, in denen es unmöglich war, den Thäter festzustellen; es sind das zum Teil Raubfälle. Trotzdem hat sich Deutschland aus der Ruhe und Sachlichkeit der Verhandlungen nicht herausdrängen lassen. Wie würden sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland gestalten haben, wenn die deutsche Presse bei jedem dieser Hunderte von Einzelfällen schreiender Verletzungen des Völkerrechtes ein solch müßiges Geschrei erhoben hätte, wie es aus Anlaß des deutsch-französischen Grenzfalles die russischen Blätter gethan haben. Man kann doch nicht annehmen, daß die Russen den Anspruch erheben, bei Grenzverletzungen milder beurteilt zu werden, als andere civilisirte Nationen.

**Baden-Baden, 19. Okt.** Der Kaiser fuhr um 1 Uhr mittags aus, um bei der Herzogin von Hamilton und anderen Fürstlichkeiten Abschiedsbesuche zu machen. Die Abreise Seiner Majestät bleibt auf morgen nachmittags 5 1/2 Uhr festgesetzt.

**Baden-Baden, 20. Okt.** Der Kaiser ist um 5 Uhr 30 Min. von hier abgereist. Der großherzogliche Hof, das erbgroßherzogliche Paar, sämtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten, sowie die Staats- und städtischen Behörden waren am Bahnhof anwesend. Eine zahlreiche Menschenmenge war in den Straßen und am Bahnhof versammelt.

**Baden-Baden, 20. Okt.** Prinz Wilhelm von Preußen ist gestern Nacht 1 Uhr von Baveno hier eingetroffen und wird heute Abend

den Kaiser Wilhelm auf seiner Rückreise nach Berlin begleiten.

**Braun, 15. Okt.** In der Nähe des Grenzüberschreiters wurde ein schwer verwundeter Grenzüberschreiter gefunden. Allen Anschein nach war derselbe am Abend vorher auf seinem Patrouillengang vom rechten Wege abgekommen und einen steilen Abgrund hinuntergestürzt. Die ärztliche Untersuchung ergab außer einem schweren Bruch des Schädelbogens innere Verletzungen, so daß der Tod des Verunglückten, dessen Namen bis jetzt noch unbekannt ist, in kurzer Zeit zu erwarten steht.

**Mannheim, 18. Okt.** Eine förmliche Schlacht wurde gestern Abend in einer Wirtshaus der Neckarauer Landstraße, in der Nähe des Ueberganges ausgefochten. Dortselbst kamen einige Männer in Wortwechsel, der derart ausartete, daß man sich gegenseitig mit Messern, Latten, Stuhlstützen etc. bearbeitete. Nicht weniger als vier Personen sollen Messerstücke und sonstige Verwundungen davongetragen haben. Die Schlägerei dehnte sich noch auf die Straße und in ein nahegelegenes Haus aus, wohin sich einige der Kampfbühnen geflüchtet hatten.

**Würzburg, 19. Oktober.** Das Unglück im hiesigen Bahnhofs am Montag Nacht stellte sich größer, als die ersten Berichte annahmen. Die Rangiermaschine und mehrere Eisenbahnwagen waren entgleist, letztere stark beschädigt, ein Wagen ist vollständig zermalmt worden. Die Schuld trifft den dienstthuenden Stationsmeister Brandeis und einen Wechselwärter Brandeis, der wegen früherer Materialbeschädigungen schon mit 800 M belastet ist, ist sofort nach dem Unglück flüchtig gegangen und wird vermißt. Da das Unglück sich auf dem zweiten (Einfahrtsgeleise der Personenzüge) zutrug, trat eine mehrstündige Verkehrsstörung ein.

**Dresden, 18. Okt.** Bei den heutigen Wahlen von 29 Landtagsabgeordneten haben, mit Ausnahme des Leipziger Landkreises, wo Bebel wieder gewählt wurde, sämtliche Kandidaten der Kartellparteien (20 Konervative, 3 National-liberale, 5 Anti-Nichtersche Fortschrittler) gesiegt, darunter 22 bisherige Vertreter ihres Wahlkreises. Liebknecht erlag in Leipzig-Stadt, Dresden und Annaberg.

**Niel, 19. Okt.** Prinz Heinrich wurde durch Rabinetsordre vom 18. ds. zum Corvettekapitän befördert.

### Ausland.

**Bern.** Als Protest gegen die Hinrichtung der Chicagoer Anarchisten hielten auch die Berner Anarchisten eine Versammlung ab. Ein deutscher Buchdrucker Michaelson führte den Vorsitz, und ein Deutscher namens Martin hielt das Hauptreferat über das Tagessthema „Die Verurteilung und Hinrichtung der Anarchisten in Chicago.“ Die zweite Rede hielt der Schweizer Schriftsteller Rachelhofer, der kürzlich in der „Bernener Zeitung“ ausdrücklich bestätigte, er sei ein Anarchist. Natürlich fehlten die russischen Anarchisten nicht, die in Bern studieren. Die große Mehrzahl in der Versammlung bildeten Arbeiter, die sich den Spaß machten, die furchtbaren Reden mit anzuhören. Martin schilderte die Chicagoer Anarchisten als Märtyrer, ihre Richter als Mörder. Er las Briefe mehrerer Genossen vor und verherrlichte den Todesmut der Sieben. Rachelhofer suchte darzutun, daß der Arbeiter in der freien Schweiz es nicht besser habe als der Arbeiter in Belgien oder Rußland. Mit der Haltung der Berner Arbeiter ist er sehr unzufrieden; die bernischen Arbeiter seien „unter dem Hund“ dumm, unglücklich schläftig und langsam. Michaelson hieß die Mitglieder des deutschen Reichsgerichts Gauner und Schurken, weil sie Neue verurteilt haben. In einer Resolution erklärte die Versammlung, daß sie die Verurteilung der Chicagoer Anarchisten verdamme und deren Hinrichtung als einen Mord an der zivilisirten Menschheit betrachte.

**Paris.** Ein Telegramm des Gouverneurs von Südastralien teilt dem auswärtigen Amte

in Paris mit: Ein toter Albatros (Seevogel), der am Strande von Freemantle aufgefunden wurde, hatte am Galse ein Stück Weißblech das auf französisch die Worte trug: „13 Schiffbrüchige haben sich auf die Crozet-Inseln gerettet am 14. August 1887.“ — Man nimmt an, daß diese Schiffbrüchigen die 13 Mann starke Besatzung des Dreimastlers „Tamaris“ aus Bordeaux sind, der diesen Hafen am 28. November 1886 mit voller Ladung, darunter auch dem Staate gehöriges Material, zur Reise nach Neukaledonien verlassen und seither keine Nachricht mehr von sich gegeben hat. Die Gruppe der Marion- und Crozet-Inseln liegt im Indischen Ocean und befindet sich innerhalb des Weges der Segelschiffe, die sich nach Neukaledonien und Australien begeben, nachdem sie das Vorgebirg der Guten Hoffnung umschifft haben. Man hält die Inseln nicht für ganz unwirtlich; es soll sich auf ihnen eine Art roter Rübe finden, die eine genügende Nahrung für Menschen liefert.

**Kopenhagen, 19. Okt.** Nach näher eingezogener Erkundigung erweist sich das neuliche Telegramm der Nikauschen Agentur betreffend die Reiseroute des russischen Kaisers als grundlos.

### Herbstbericht.

**Schorndorf, 21. Okt.** (Weinmarkt Schorndorf.) Bei der heute Mittag 1 Uhr hier stattfindenden Weinversteigerung ist der niederste Anschlag auf 140 M, der höchste auf 160 M pr. 3 Hektol. festgesetzt.

**Unterfleinbach** mit Lindenthal und Niggau, 20. Oktober. Heute Vormittag alles rasch verkauft mit steigenden Preisen von 90 bis 113 M pro 3 hl.

**Beutelsbach, 20. Oktober.** Verkauf gestern und heute sehr lebhaft bei steigenden Preisen von 150 bis 168 M pro 3 hl. Noch wenig Vorrat. Letzte Anzeige.

Der Ertrag der Stuttgarter städtischen Weinberge, zu 45 Hektoliter geschätzt, wurde um 2188 M im Aufsteig verkauft. Darnach wurden für den Hektoliter durchschnittlich 48 M erzielt.

**Heilbronn, 19. Okt.** Stadtkeller. Gute wurde Rotwein zu 160—175 M per 3 hl verkauft. Die Vorräte an Rotwein werden immer kleiner, da die Weine rasch Nehmer finden. Ein Kauf weiß Gewächs zu 135 M pro 3 hl wurde abgeschlossen. Von Weißweinen sind noch größere Partien feil.

**Sonthem a. N., 19. Okt.** Lese beinahe beendet. Rotwein alles verkauft zum Preis von 160—178 M per 3 hl. Noch Vorrat an Schiller- und Weißwein.

**Thalheim, 19. Okt.** Rotwein rasch vollends verkauft. Preis zuletzt 157, 158, 160 und 165 M pro 3 hl. Weißwein pro 3 hl verkauft zu 125, 128, 130, und 132 M, noch Vorrat, Preise steigen.

**Uffaltrach, N. Weinsberg, 19. Oktober.** Verkauf geht recht lebhaft, Käufe zu 130—160 M, Preise steigen; die Qualität schlägt vor; Lese noch in vollem Gang; noch viel Vorrat, Käufer sind freundlich eingeladen.

**Willsbach, 19. Okt.** Handel recht lebhaft und viel verkauft zu 120—150 M pro 3 hl. Noch mehrere Reste Schiller- und Weißwein sind feil.

**Erleubach, N. Neckarsulm, 19. Oktober.** Rotwein 174—180 M. Weiß und gemischtes Gewächs 138—150 M bei lebhaftem Verkauf. Die Qualität übertrifft alle Erwartungen. Lese dauert fort. Noch ein größeres Quantum feil.

**Lautenbach, N. D. Brackenheim, 19. Okt.** Bis auf einige Reste alles verkauft zu 100 bis 138 M. Letzte Anzeige.

**Marbach, 19. Oktober.** Die Preise steigen anhaltend bei sehr lebhaftem Verkauf. Es wurden für 3 hl 130—150 M bezahlt. Beinahe der ganze Vorrat ist verkauft.

# Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 S. Insetionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S. Auflage: 1600.

N<sup>o</sup> 125.

Dienstag den 25. Oktober

1887.

## Bekanntmachungen.

### Schorndorf. Die Ortsbehörden

von Abelberg, Asperglan, Baiered, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Buhlbronn, Gerabstetten, Grunbach, Hebsack, Hegenlohe, Hohengehren, Höpflinswarth, Oberurbach, Rohrbronn, Schlichten, Schnaitth, Schornbach, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler und Winterbach haben die Ausstands-Verzeichnisse der öffentlichen Verwaltungen pro 1. April 1886/87 unter Angabe des Betrags der restlichen Ausstände bis 1. November d. Jrs. hieher vorzulegen. Den 20. Oktober 1887. R. Oberamt. Baun.

### An die Ortsvorsteher.

Nach §. 22 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 7. Oktober 1885, betr. die Vollziehung des Gesetzes vom 16. Juni 1885 über die Gemeindeangehörigkeit, sind diejenigen Personen, welche in der Gemeinde ihres Wohnorts das Recht der Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindegliedern auf Grund des Art. 3 Abs. 1 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 unmittelbar vor dem Inkrafttreten des Gesetzes besessen haben, mindestens 6 Wochen vor jeder während der Jahre 1886—1889 einschließliche stattfindenden Gemeinderats- und Bürgerauswahls vom Gemeinderat mittelst ortsüblicher Bekanntmachung zur Geltendmachung des durch Art. 7 Ziff. 1 des Gesetzes eingeräumten Anspruchs auf Erteilung des Bürgerrechts unter Hinweisung auf den Inhalt des Art. 45 Abs. 2 mit dem Bemerken aufzufordern, daß ihre fernere Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindegliedern durch die vorgängige Erwerbung des Gemeindebürgerrechts bedingt sei. Sollte dieser Aufruf mit Rücksicht auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen in einzelnen Gemeinden noch nicht erlassen worden sein, so hätte dieselbe ungesäumt zu geschehen. Den 24. Oktober 1887. R. Oberamt. Baun.

### Schorndorf. Die Ortsbehörden,

welche die Berichte des Bezirksfeuerlösch-Inspektors Schmidt über die Visitation der Feuerlöschmannschaften und Gerätschaften zugehen werden, erhalten den Auftrag, die Einsichtnahme derselben zu beurlauben und beizufügen, welche Verfügungen zu Beseitigung etwaiger Mängel getroffen worden sind. Die Berichte sind bis 1. Nov. d. J. wieder hieher vorzulegen. Den 22. Oktober 1887. R. Oberamt. Baun.

### Schorndorf. Die Straßen-Visitationsprotokolle

vom Spätjahr 1887 sind, soweit es noch nicht geschehen ist, sofort hieher vorzulegen. Den 21. Oktober 1887. R. Oberamt. Baun.

### Bekanntmachung der Herbstkontrollversammlungen im Landwehr-Bezirk Gmünd im Jahr 1887.

I. Kompanie Schorndorf. I. Kontrollplatz Schorndorf. **Donnerstag den 10. November**, vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Rathausplatze mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Schorndorf, Abelberg, Asperglan, Baiered, Buhlbronn, Gaubersbronn, Hegenlohe, Miedelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schlichten, Schornbach, Steinberg, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch, Weiler. II. Kontrollplatz Grunbach. **Donnerstag den 10. November**, nachmittags 2 Uhr auf dem Kirchplatze mit den Kontrollpflichtigen der Gemeinden Grunbach, Niggau, Heilbronn, Hebsack, Höpflinswarth, Hohengehren, Rohrbronn, Schnaitth, Winterbach.

Bei der Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen: Die Reservisten, Dispositionsurlauber, die im letzten Sommer ausgehoben und noch bei keinem Truppenteile eingestellten Schulamtskandidaten und Rekruten des Trainbataillons Nr. 13, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften. Die Mannschaft wird hienit befehligt, mit den Militärpapieren versehen zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätze zu erscheinen. Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben, und demgemäß den Militärstrafgesetzen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren demaligen Stellen im Falle einer Mobilmachung als unabhämlich erkannten Reservisten haben gleichfalls bei der Kontrollversammlung zu erscheinen.

Dispensationen von den Kontrollversammlungen werden nur in ganz dringenden Fällen erteilt.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obiger Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die auf einzelnen Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Gmünd, den 18. Oktober 1887.

### Königliches Landwehrbezirkskommando.

Revier Vorch.

### Nadel-Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. November, mittags 12 Uhr

in der Harmonie in Vorch aus dem Staatswald Hefsenwald 3, Staffeln, Gebirg, 4, 6, Sieber 4, 5, Pfahlbronnwald 3—8, Hebenackerle 3, Weiler 4—9, Remshalde 11: Langholz: 76 I. Kl., 166 II. Kl., 355 III. Kl., 643 IV. Kl. 36 V. Kl.; Ausschuß: 8 I. Kl., 27 II. Kl., 32 III. Kl., 42 IV. Kl.; Sägholz: 47 I. Kl., 78 II. Kl., 26 III. Kl.; Ausschuß: I.—III. 26 Jm.

Schorndorf.

Hiesige Bemerinnen um das von Ihrer Majestät der Königin gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten, welche nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre in einer Familie oder in demselben Anwesen ununterbrochen wenigstens 25 Jahre lang treu und in Ehren dienen, werden aufgefordert, ihre an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zu richtenden Gesuche mit einem Zeugnis der Dienstherrschaft über Jahr u. Tag des Diensttritts, über die Art der Dienstleistung, über etwaigen Uebertritt zu einer anderen Dienstherrschaft auf demselben Anwesen, über etwaige Unterbrechung des Dienstverhältnisses, endlich über den Lebenswandel und das Verhalten des Dienstboten unter Bezeichnung besonders hervorragender Leistungen innerhalb 8 Tagen bei dem gemeinschaftlichen Amte einzureichen.

Den 24. Okt. 1887.

Stadtpfarrer Stadtschultheiß Sindh. Friz.

### Stadt- & Amtsschaden- und Wohnsteuer-Einzug.

Mittwoch den 26. Okt.

wird obige verfallene 7monatliche Steuer eingezogen auf dem Rathaus von der

Stadtpflege.

Gesellen unter dem Anfügen, daß gegen die Restanten mit Exekution vorgegangen werden muß, weil die Stadtpflege ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Stadtschultheißenamt.

### Schorndorf. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 26. Okt.

werden im Stadtwald Frauenberg 1000 forchene Wellen verkauft. Zusammenkunft 9 Uhr am Rondeau. Stadtpflege.

### Billigen Käse

bei G. F. Schmid, Neue Str.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und verlegt von S. Mayer (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.